

Frage Antwort

Mit welchen ETFs können eventuelle Rückschläge der laufenden Börsenrallye abgefedert werden?

ETF-Experten antworten



Andreas Fehrenbach,
Geschäftsführer
- CEO,
ETFlab
Investment
GmbH

Die vergangenen Monate haben uns an breiter Front steigende Kurse beschert. Allerdings, so scheint es, trauen die Anleger dem Aufschwung noch nicht so recht. Nach wie vor sehen

wir sehr sensible Reaktionen auf die Ereignisse im Markt. Zwischenzeitliche Korrekturen scheinen vor diesem Hintergrund wahrscheinlich.

Die beste Versicherung gegen allzu schmerzhaftes Rückschläge bietet eine ausgewogene Asset-Allokation, also die Aufteilung des Vermögens auf verschiedene Anlageklassen. Ziel ist, das Risiko möglichst gering zu halten und den Ertrag im Portfolio zu optimieren.

Noch nie war es so einfach, die von Harry M. Markowitz beschriebene Theorie in die Praxis umzusetzen. Denn für rund 80% der Anleger steht die Investiti-

on in ganze Märkte anstelle von Einzeltiteln im Vordergrund. Mit der Investition in einen ETF lässt sich die von Markowitz geforderte Diversifikation einfach und kostengünstig erreichen. Der Sinn einer Aufteilung nach Anlageklassen besteht darin, dass sich das Gesamtrisiko des Portfolios durch eine Diversifikation auf verschiedene, nicht miteinander korrelierende Anlageklassen reduzieren lässt.

Damit können Anleger auch in turbulenten Börsenzeiten Kurs halten und zwischenzeitliche Rückschläge abfedern.



Dr. Michael Vieker,
Senior
Portfolio-
manager,
AVANA Invest
GmbH

Nach dem kräftigen Kursanstieg der Aktienbörsen suchen Anleger zunehmend nach Produkten, die vor einem möglichen Kursrückgang schützen. Hierzu können sogenannte Short-ETFs eingesetzt werden, die es

inzwischen auf zahlreiche Indizes gibt. Anleger sollten sich aber genau im Klaren darüber sein, wie diese Produkte funktionieren.

Short-Produkte bilden die tägliche Entwicklung eines Index invers ab. Fällt beispielsweise der DAX an einem Tag um 2%, steigt der Short-ETF um 2%. Dieser Zusammenhang gilt jedoch nur auf täglicher Basis. Fällt der Dax z.B. innerhalb eines Jahres um 10%, kann durchaus auch der Short-ETF im Minus sein. Hierzu ein Beispiel für die Problematik: Der DAX steigt an einem Tag von 5.000 auf 5.500 Punkte, also um 10%.

Der DAX Short-ETF verliert entsprechend 10%, ein DAX Short-ETF geht von 100 Euro auf 90 Euro zurück. Am nächsten Tag fällt der DAX wieder auf 5.000 Punkte, der DAX Short-ETF steigt aber nur um 9,09% (500 Punkte bezogen auf 5.500 Punkte) und steht dann bei 98,18 Euro. Er verliert also bei unverändertem DAX fast 2%.

Nur wenn die negative Marktmeinung recht schnell aufgeht, dürfte sich daher eine Investition in Short-ETFs lohnen. Wer diese Problematik meiden möchte, sollte einer Umschichtung von Aktien-ETFs in Geldmarkt-ETFs den Vorzug geben.



Thomas Merz,
Credit Suisse,
Head ETF
Switzerland

Grundsätzlich sollte ein Portfolio breit über mehrere Anlageklassen, Märkte und Währungen diversifiziert sein. Hierfür eignen sich ETFs auf breite Marktindizes, beispielsweise ETFs auf MSCI Indizes oder iBoxx Indizes, um dieses Ziel hocheffizient, schnell und mit wenigen Transaktionen zu erreichen. Breit diversifiziert, ist das Portfolio bereits abgesichert, was die grössten Verluste anbelangt. Mit flexiblen ETF-Bausteinen kann in Extremphasen der risikoreichere

Teil des Portfolios kurzfristig drastisch reduziert werden, um weniger risikoreichen Anlagen im Portfolio mehr Raum zu lassen. In einem von Inflationstreibern begünstigen Umfeld – in dem wir uns derzeit aufgrund der aufgebauten Staatsverschuldung vieler Staaten befinden – sollten auf der Rentenseite insbesondere inflationsgeschützte Bonds (ILBs) im Portfolio berücksichtigt werden. Ihr Vorteil: Vergleicht man die Korrelation der ILB-Renditen mit anderen Anlageklassen, so weisen sie eine historisch tiefe Korrelation zu Aktien- und nominalen Rentenrenditen oder Alternativen Anlagen auf. Somit wird deutlich, dass sich ILB-Anlagen nicht nur als Inflationsschutz eignen, sondern im Anlageportfolio eine wichtige Stabilitätsfunktion übernehmen, um auch Rückschläge an den Aktienmärkten abzufedern.



Michael Görgens,
Leiter des
Fonds- und
ETF-Handels
der Börse
Stuttgart

Um das eigene Portfolio mit ETFs gegen Kursverluste abzusichern, sollten Anleger nicht nur innerhalb einer Anlageklasse streuen, sondern breit über mehrere Anlageklassen investieren. Kostengünstige ETFs auf Anleihen und Rohstoffe bieten hier ein überaus interessantes Angebot. Anleihen-ETFs haben den Vorteil, dass sie eine gerin-

gere Schwankungsbreite aufweisen und damit die Volatilität des Gesamtportfolios reduzieren. Rohstoffe hingegen besitzen eine sehr niedrige Korrelation zum Aktienmarkt. Eine Mischung aus allen drei Anlageklassen macht das Portfolio insgesamt unempfindlicher gegen Rückschläge in einer Anlageklasse. Zur kurzfristigen Absicherung haben Anleger darüber hinaus die Möglichkeit auf Short-ETFs zurückzugreifen, da diese die entgegengesetzte Entwicklung des Basiswertes abbilden. Im Handelsegment ETF Bestx der Börse Stuttgart gehört der ShortDAX von db x-trackers zu den am häufigsten gehandelten ETFs. Solche Positionen sollten Investoren allerdings wegen des Aufzinsungseffekts nicht zu lange halten.

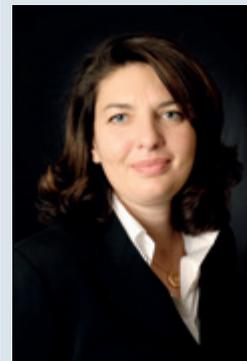


Thorsten Michalik,
Leiter
db x-trackers

Wer sich über die Verlustgefahr in seinem Depot Gedanken macht, denkt meist an Plus oder Minus in Tages- oder Wochenfristen. Kaum jemand ist aber wirklich so kurzfristig auf seine

Ersparnisse angewiesen. Wer einen etwas längeren Atem hat, hat andere Möglichkeiten, sein Depot in der laufenden Börsenrallye gegen Rückschläge abzufedern: Auf langfristige Trends setzen oder das Depot breiter streuen. Zu den nachhaltigen Trends zählt der Ausbau der Infrastruktur, sei es bei Energieversorgung oder Transportwesen.

Da bietet sich der S&P Global Infrastructure ETF von db x-trackers an. Ebenso sollte der Wachstumspfad der Schwellenländer, den der MSCI Emerging Markets TRN Index ETF ab-



Valérie Baudson,
Managing
Director von
Amundi ETF

Mit Blick auf die aktuell sehr niedrigen Zinsen, wünschen sich Bond-Investoren

Produkte, mit denen sie auf potenziell steigende Inflationsraten setzen können. Amundi ETF bietet mit seinen sechs neuen Short Government Bond ETFs in Europa erstmals Produkte an, mit denen Investoren ein Short-Exposure bei Euro-Staatsanleihen in allen Laufzeitbändern von einem bis 15 Jahren eingehen können.

Im Einzelnen bieten die Swap-basierten ETFs ein täglich inverses Exposure zum EuroMTS Eurozone Government Broad Index, mit dem sich Anleger auf der gesamten oder einem Teil der Zinskurve des Eurowährungsraums passgenau positionieren können.

Zudem erfüllen die ETFs den Wunsch nach Portfoliodiversifizierung, Absicherung, taktischer Allokation und Arbitrage. Die ETFs wurden Mitte Januar in Frankreich aufgelegt und fanden bei französischen und europäischen institutionellen Anlegern großen Anklang. Mit dem Listing an der Deutschen Börsen sind die neuen Short Government Bond ETFs seit Anfang April auch in Deutschland einfach handelbar.

bildet, eventuelle Rückschläge wieder kompensieren.

Wer seine Gewinne im Depot durch eine breitere Streuung stabilisieren will, könnte sich für den Portfolio Total Return Index ETF entscheiden. Dieser ETF bildet eine breite Palette von Aktien- und Renten-ETFs ab, die Zusammensetzung wird regelmäßig angepasst. Damit hat der ETF eine Wertentwicklung von 38 Prozent seit Auflage im November 2008 bis Mitte April 2010 erreicht – mit nur geringen zwischenzeitlichen Rückschlägen.